

Köln. Farbwerke Franz Rasquin, A.-G., Mülheim (Rhein). Der Abschluß für 1911/12 ergab einschließlich 28 418 (i. V. 26 653) M Vortrag nach 22 289 (24 685) M Abschreibungen einen Reingewinn von 320 488 (295 035) M. Dividende wieder 13% = 195 000 M und Vortrag 75 293 M. Erzeugung und Absatz steigerten sich andauernd und der Gewinn erhöhte sich dementsprechend. Das neue Werk ist zum größten Teile bereits fertiggestellt, und einzelne Abteilungen sind schon im Betrieb. Die vollständige Verlegung wird voraussichtlich bis zum 1./1. 1913 durchgeführt sein, so daß die erhöhte Leistungsfähigkeit dem neuen Geschäftsjahre in erheblichem Umfange zugute kommen wird.

ar. [K. 1210.]

Ludwigshafen-Rhein. Zuckerfabrik Offstein, Neuoffstein i. d. Pfalz. Etwa 132 Ztr. Rüben pro Morgen gegen etwa 138 Ztr. im Vorjahr wurden geerntet. Die Qualität war etwas geringer. Reingewinn 787 254 (639 041) M. Dividende 19 (17)% Vortrag 198 448 (136 770) M. Bei 1,50 Mill. M Aktienkapital sind 800 000 M Reserven vorhanden. Bankguthaben ist auf 1,70 (1,38) Mill. M gestiegen. Für die kommende Kampagne wurde zu einem 10 Pf. für den Zentner höheren Rübenpreis ein etwas größeres Areal als im Vorjahr abgeschlossen. In Anbetracht der neuen süddeutschen und holländischen Konkurrenz, sowie in Berücksichtigung der stark zurückgegangenen Zuckerpreise, sind die Aussichten für das kommende Jahr wenig günstig, dem durch den höher dotierten Vortrag Rechnung getragen wurde.

ar. [K. 1208.]

Dividenden. 1911/12 1910/11

Vorgeschlagene Dividenden.	1911/12	1910/11
A.-G. Reichelbräu, Kulmbach	11	11
Annaberger Steingutfabrik	7	7
Annaweiler Emaillier- & Metallwerke vorm. Franz Ulrich & Söhne	8	8
Archimedes, A.-G. für Stahl- & Eisenindustrie, Berlin	7	3
Bayerische Löwenbrauerei Franz Stockbauer, Passau	7	7
Bierbrauerei Gebr. Müser, Langendreer	7,5	7
Dresdener Papierfabrik, Dresden	2	6
Eschweiler Bergwerksverein	8	8
Hallese Malzfabrik Reinicke & Co.	10	9
Hildebrandtsche Mühlenwerke	11	8
Mälzerei-A.-G. vorm. Albert Wrede, Cöthen	4½	3
Papierfabrik Hegge, Hegge	5	4
Papierfabrik Kirchberg, Kirchberg	0	0
Sächsische Gußstahlfabrik, Döhlen	20	15
Sächsische Malzfabrik, Dresden-Plauen	5	4
Ver. Chem. Fabriken zu Leopoldshall	4	3
Ver. Thür. Metallwarenfabrik, Mehlis	15	14
Zuckerfabrik Kruschwitz	22	24

Dividendschätzungen.

Aktienbrauerei Zahn, Böblingen	4	4
Donnersmarckhütte	20	16
Oberschles. Eisenbahn-Bedarts-A.-G. mindestens	5	3½

Tagesrundschau.

Mannheim. Der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden wurde auf der I. Nordwestdeutschen Ausstellung für das Baufach- und Wohnungswesen in Hannover die erste Auszeichnung: „Goldene Medaille der Stadt Hannover“, zuerkannt.

Personal- und Hochschulnachrichten.

König Friedrich August hat der Technischen Hochschule in Dresden das Recht eingeräumt, neben der Würde eines Dr. Ing. auch die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften (doctor rerum technicarum) zu verleihen, und zwar auf Grund der vorgeschriebenen Probeleistungen und honoris causa auf Grund hervorragender Verdienste um die Förderung der technischen Wissenschaften. Die Bedigungen für die Ausübung dieses Rechtes werden durch die vom Kultusminister genehmigte Promotionsordnung festgesetzt. Ferner wird noch bestimmt, daß der an einer nichtsächsischen Hochschule innerhalb des Deutschen Reiches erworbene Doktortitel dieser Art in Sachsen ohne weiteres, der außerhalb des Deutschen Reiches erworbene aber nur mit Genehmigung des Kultusministeriums in Sachsen geführt werden darf.

Die Städtische Chemieschule in Mülhausen i. E. eine höhere Lehranstalt mit akademischem Charakter, hat den Namen „Städtische höhere Chemieschule, Mülhausen i. Els.“ angenommen, um einer Verwechslung mit den neuerdings an verschiedenen Orten aufgekommenen Chemieschulen niedrigeren Ranges vorzubeugen.

Dem o. Professor für Physik an der Universität Breslau, Dr. Lummel, ist der Charakter als Geh. Reg.-Rat verliehen worden.

Dr. Frank L. Dunlap, Beamter des Bureau of Chemistry in Washington und Mitglied des Board of Food and Drug Inspection, hat diese Stellungen aufgegeben, um für die Victor Chemical Co. in Chicago tätig zu werden.

Der Privatdozent an der Universität in Wien, Dr. Philipp Frank, wurde zum a. o. Professor der theoretischen Physik an der deutschen Universität in Prag ernannt.

Aus dem Aufsichtsrat der Chemischen Fabrik Elektron Griesheim, Frankfurt a. M., scheidet Dr. Reinhold Hoffmann infolge vorgerückten Alters aus. Neu werden Dr. Schmidt-Polex in Frankfurt a. M. und Prof. Dr. C. Häubermann in Ludwigsburg in den Aufsichtsrat gewählt.

Frank Roderus, viele Jahre hindurch Chefredakteur der „American Sugar Industry“, der früheren „Beet Sugar Gazette“ in Chicago, hat die Stellung aufgegeben und sich ins Privatleben zurückgezogen. E. A. Jones, seit einigen Jahren der Redakteur der Zeitschrift, ist sein Nachfolger.

Der Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, Dr. Ing. Adolf König, erhielt einen Lehr-

auftrag für eine wöchentlich einstündige Vorlesung über physikalisch-chemische Grundlagen der analytischen Chemie im Wintersemester und eine wöchentlich zweistündige Vorlesung über Chemie der Metalle im Sommersemester.

An der Hochschule für Bodenkultur in Wien wurde der a. o. Prof. Maximilian v. Schmidt auf Altenstadt zum o. Professor der analytischen Chemie ernannt.

Dr. Bernhard H. Smith ist von der Stellung als Chef des Regierungslaboratoriums für Drogen und Nahrungsmittel in Boston zurückgetreten und hat eine Stellung in einer Extraktfabrik in Springfield, Massachusetts, angenommen.

Der Professor der Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule in Hannover, Dr. Hans Stille, hat den Ruf als Nachfolger von Prof. Dr. H. Credner an die Universität Leipzig angenommen.

An der Universität Halle a. S. habilitierte sich Dr. Albert Wigand für Physik und physikalische Chemie.

Reg.-Rat Dr. Woith, Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin, ist aus dem Reichsdienst ausgeschieden, um die Stellung als Direktor an dem Hygienemuseum „Der Mensch“ in Dresden zu übernehmen.

Dr. L. Klippert beginnt am 1./10. d. J. das 25jährige Dienstjubiläum als Direktor der „Union“, Fabrik chemischer Produkte.

Gestorben sind: Otto Hirsch, Gesellschafter der Süddeutschen Aluminiumwerke Baier & Co., Mannheim, am 22./9. — Ritterguts- und Fabrikbesitzer Reinhold Hoffmann zu Neugersdorf, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Aufsichtsrates der Oberlausitzer Zuckarfabrik zu Löbau i. S., am 23./9. — E. R. Newlands, englischer Zuckerchemiker, vor kurzem im Alter von 70 Jahren. — Carl Virchow, ein Sohn Rudolf Virchows, Inhaber eines chemischen Laboratoriums, am 21./9.

Eingelaufene Bücher.

Arndt, F. Kurzes chem. Praktikum für Mediziner u. Landwirte. Leipzig 1912. Veit & Co.

Geb. M 3,—

Backer, H. J. Die Nitramine u. ihre Isomeren. (Sammil. chem. u. chem.-techn. Vorträge. Hrsg. v. W. Herz. XVIII. Bd. 10.—12. Heft.) Stuttgart 1912. Ferd. Enke.

Bericht über die 32. ord. Hauptversammlung des Vereins deutscher Fabriken feuerfester Produkte E. V., am 2./3. 1912. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Vereins deutscher Fabriken feuerfester Produkte E. V., Köln a. Rh., u. d. Tonindustrie-Zeitung G. m. b. H., Berlin NW. 21.

Berichte über die 11. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Nahrungsmittelchemiker in Würzburg am 17. u. 18./5. 1912. Hrsg. v. d. geschäftsführenden Ausschuß unter Schriftführung von C. Mai. Sonderabdruck aus d. Z. Unters. Nahr. u. Genußm., soweit Gebrauchsgegenstände 1912. 24. Bd. Heft 1 u. 2. Berlin 1912. Jul. Springer.

Bernthsen, A. Heinrich Caro, Nachruf. Sonderdr. aus Bd. 45 d. Ber. d. Deutschen Chem. Ges. Berlin 1912.

Deite, C. Handbuch der Seifenfabrikation. 2. Bd.:

Toilettenseifen, medizinische Seifen u. a. Spezialitäten. 3. Aufl. Mit 85 Textfig. Berlin 1912. Julius Springer. Geb. M 11,—

Entwürfe zu Festsetzungen über Lebensmittel. Hrsg. vom Kaiserl. Gesundheitsamt. Heft 1: Honig. M 0,70. Heft 2: Speisefette u. Speiseöle. M 2,10. Berlin 1912. Julius Springer.

Großmann, H. Die chemische Industrie in den Ver. Staaten u. d. deutschen Handelsbeziehungen. Auf Grund v. amtlichem Material. Leipzig 1912. Veit & Co. M 3,50

Bücherbesprechungen.

Rudolf Ditmar. Die Synthese des Kautschuks.

124 Seiten mit einem Porträt von C. Harries. Dresden u. Leipzig 1912. Verlag von Theodor Steinkopff.

Preis M 3,—

Der Vf. gibt im ersten Kapitel seines Buches einen für das Verständnis des folgenden erforderlichen Überblick über den Begriff „Kautschuk“ und schildert in den folgenden Kapiteln die Synthese des Kautschuks und die Darstellung der Ausgangsmaterialien für die Kautschuksynthese. Die letzten 67 Seiten des Buches nimmt eine Zusammenstellung von Patenten und Patentanmeldungen ein, die nahezu vollständig alle bis zum März 1912 erschienenen deutschen Patente und Patentanmeldungen enthält. Diese Zusammenstellung würde noch wertvoller sein, wenn auch die ausländischen Patente, soweit sie mit deutschen nicht identisch sind, aufgenommen wären. Auch würde es dem Referenten richtiger erscheinen, wenn der Vf. durch die Kapitelüberschrift: „Die wichtigsten Patente und Patentanmeldungen“ nicht eine von ihm wahrscheinlich garnicht beabsichtigte Kritik geübt hätte; denn man kann heute ebensowenig sagen, daß alle deutschen Patente und Patentanmeldungen wichtig sind, wie man behaupten kann, daß keines der zahlreichen ausländischen Patente Bedeutung gewinnen werde.

Der Vf. beabsichtigt durch sein Buch „jenen Chemikern Anregung zu geben, die sich auf anderen Gebieten beschäftigen und noch nie etwas über Kautschuksynthese gehört haben“. Der Referent ist der Meinung, daß es gerade für „die engagierten Forscher“ von Wichtigkeit ist, „einen Augenblick stille zu halten und zurückzublicken“, und daß darum gerade diesen solche zusammenfassende Werke willkommen sind, um so willkommener, je vollständiger sie sind. Es ist deshalb zu hoffen, daß der Vf. bald Veranlassung haben werde, über den gleichen Gegenstand ein weit umfangreicheres Werk zu schreiben. Wenn der Vf. dem Gegenstande dann noch den gleichen Enthusiasmus entgegenbringt, den das vorliegende Werk erkennen läßt, so könnte dies der Neuauflage nur nützlich sein, sofern er sich der Tatsache erinnert, daß der Enthusiasmus den objektiven Blick nicht trüben darf.

P. Alexander. [BB. 160.]

Theorie und Praxis der Staubverdichtung und der

Reinigung und Entstaubung von Gasen. Auf Grund theoretischer Studien und praktischer Erfahrungen, unter Benutzung der umfangreichen Patentliteratur, für Industrielle, Hüttenleute, Chemiker, Techniker, Gewerbeaufsichtsbeamte, Hygieniker in gemeinfäßlicher Weise